

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Anga Zehnpfennig 563 6967 563 8049 anga.zehnpfennig@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.05.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0404/17 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
12.09.2017	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Der Arbeitskreis Abfallberatung - von 2001 bis heute		

Grund der Vorlage

Der Arbeitskreis Abfallberatung – eine Kooperation aus VertreterInnen mehrerer Leistungseinheiten der Stadtverwaltung, der AWG, der VZ sowie dem Förderverein der Station Natur und Umwelt – existiert seit 16 Jahren; seine Arbeit wird hier dokumentiert.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt den Bericht über die Arbeit des Arbeitskreises Abfallberatung entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Mit dem Ziel, BürgerInnen fundiert und gleichlautend zu beraten (damaliger Slogan: „One face to the customer“), zu motivieren zu Abfallvermeidung, Abfallverwertung – hier im Besonderen zur Nutzung aller von Stadt und AWG angebotenen Verwertungsmöglichkeiten – und zu informieren über die richtigen Wege, Abfälle zu entsorgen, wurde am 05. September 2001 der Arbeitskreis Abfallberatung (AKAB) gegründet.

Gründungsmitglieder waren die

- Stadtverwaltung Wuppertal (Umweltberatung / Koordinierung Abfallwirtschaft / Station Natur und Umwelt),
- AWG (Abfallwirtschaftsgesellschaft Wuppertal) mbH,
- gemeinnützige Gesellschaft für Entsorgung, Sanierung und Ausbildung (GESAG) GmbH und
- Verbraucherzentrale (VZ NRW, Beratungsstelle Wuppertal).

Heute nicht mehr aktives Mitglied des Arbeitskreises ist die GESAG, da sie durch neue gesetzliche Regelungen und veränderte Entsorgungsstrukturen nur noch in geringem Umfang im Bereich Abfallwirtschaft im Auftrag der Stadt tätig ist:

U. a. durch das Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) konnte sie nicht mehr vollumfänglich mit der Sortierung und Verwertung des in Wuppertal separat gesammelten Elektronikschrotts beauftragt werden und durch die Gründung des abfallwirtschaftlichen Zweckverbandes EKOCity und der Inbetriebnahme des EKOCityCenters zur Sortierung von Sperrmüll entfiel auch diese Aufgabe.

In regelmäßigen, etwa alle 2 Monate stattfindenden Treffen, an dem seit Anfang 2007 auch der Förderverein der Station Natur und Umwelt teilnimmt, werden, unter der Nutzung von Synergieeffekten,

- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit besprochen,
- Aktionen wie z. B. Infostände, BücherBörsen, Ausstellungen geplant und zu gegebener Zeit durchgeführt,
- Marktchecks zu verschiedenen Themen vorgeplant,
- Erfahrungen ausgetauscht etc.

Die Themenspektren, mit denen sich der AKAB befasst, umfassen alle Arten von Abfällen, alle Verwertungs-/Entsorgungsangebote:

- Getrennthaltung und separate Erfassung von schadstoffhaltigen Abfällen,
- Nutzung der Biotonne / Eigenkompostierung,
- Sammlung und verpflichtende Getrennthaltung von Elektro-Altgeräten und Elektronikschrott,
- Nutzen von Recyclingpapier und seine Vorzüge,
- Entsorgung und Vermeidung von Batterien,
- umweltfreundlicher Start ins nächste Schuljahr,
- Abfälle rund um´s Auto,
- Einweg und Mehrweg / Pfandregelungen,
- Mehrwegangebote für Coffee-to-go,
- wiederbefüllbare Druckerpatronen / Tonerkartuschen,
- Abfallvermeidung durch Reparieren und Leihen (Repair- Cafés, Sharing-Initiativen).

Zwei besonders hoffnungsvolle Zielgruppen sind SchülerInnen und Kindergartenkinder, denen zwei spezielle und auch erfolgreiche Projekte gewidmet sind – MÜLLennium an Schulen und „Müllwerkstatt“ in Kindertageseinrichtungen (s. auch Drs. VO/0421/12).

Beim MÜLLennium reduzieren seit 2003 SchülerInnen an Wuppertaler Schulen Restabfall, z. T. durch Abfallvermeidung, aber auch durch verbesserte Getrennthaltung von Abfällen. Das für die Entsorgung des Restabfalls eingesparte Geld kommt zu 50 % den Schulen zugute, in Form von Sachmitteln. Der Besuch kostenfreier Veranstaltungen / Unterrichtsangebote ist möglich, Materialien und organisatorische Unterstützung, in der Schule oder in der Station Natur und Umwelt, werden bereitgestellt. Auch die Teilnahme an einem Wettbewerb ist möglich, bei dem es durch die Dokumentation von Jahresarbeiten Geldpreise zu gewinnen gibt. Die anderen eingesparten 50 % fließen in den städt. Haushalt. Derzeit beteiligen sich 46 Schulen (35 Grund-, 2 Haupt-, 4 Gesamtschulen, je 1 Real- und 1 Förderschule sowie 2 Gymnasien und 1 Berufskolleg) am Projekt.

Zwei weitere Kampagnen für SchülerInnen wurden in 2005 und 2011 durchgeführt: Zu Weihnachten 2005 wurden an alle SchülerInnen der 1. Klasse Hefte aus Recyclingpapier versandt – mit einem Weihnachtsaufkleber versehen und begleitet von einem Anschreiben an die LehrerInnen.

In 2011 erhielten alle Schul-Neulinge (erste und fünfte Klasse) ebenfalls ein Schulheft aus Recyclingpapier. In jedem Heft befand sich ein Anschreiben an die Eltern, in dem auf die Vorzüge des RC-Papiers hingewiesen wurde und die Bitte um künftige Verwendung; außerdem wurden die LehrerInnen über Sinn und Zweck der Aktion aufgeklärt.

Leider riefen diese beide kosten- und besonders arbeitsintensiven Aktionen so gut wie keine Resonanz hervor, weder bei SchülerInnen, Eltern noch Lehrpersonal.

Bei der Müllwerkstatt erhalten alle Wuppertaler Kindertageseinrichtungen zu Beginn des Kindergartenjahres im August Gutscheine zu einem jährlich wechselnden Schwerpunktthema wie z. B. Bioabfall/Kompostierung, Papier, Vermeidung von Plastik etc., die sie bei Mitgliedern des AKAB (meist der Station Natur und Umwelt bzw. Honorarkräfte des Fördervereins, aber auch bei AWG und VZ) einlösen können. Aktuell nehmen 98 der insgesamt 180 Kindertageseinrichtungen in Wuppertal am Projekt teil; finanziert wird dieses aus den Abfallgebühren (Mittel für Öffentlichkeitsarbeit).

Bereits zum achten Mal findet in 2017 die BücherBörse des AKAB statt. Anstatt Bücher in den Altpapier-Container zu geben, können nicht mehr benötigte Exemplare verschenkt, getauscht oder auch verkauft werden. Auch CDs und DVDs sowie Spiele aller Art können angeboten werden und finden neue LiebhaberInnen. Interessierte sind gerne willkommen – am Samstag, den 25. November 2017, von 10 – 14 Uhr im Lichthof des Rathauses Barmen.

Demografie-Check

entfällt